

Gesundheitskurse: noch freie Plätze

Löhne (LZ). Mehrere Kurse aus den Bereichen Gesundheit, Bewegung und Ernährung startet die Volkshochschule Löhne in der kommenden Woche. Bei den folgenden Veranstaltungen sind noch wenige Plätze frei:

- Fit mit Fun am Vormittag, montags 9.30 bis 10.30 Uhr oder donnerstags von 9 bis 10 Uhr im VHS-Forum in der Werretalhalle, Beginn: Montag, 24. August, und Donnerstag, 27. August.

- Pilates am Vormittag für Anfänger, dienstags 9.30 bis 10.30 Uhr im VHS-Forum in der Werretalhalle, Beginn: Dienstag, 25. August.

- Männersache, dienstags 18 bis 19 Uhr in der Gymnastikhalle am Gymnasium, Beginn: Dienstag, 25. August.

- Wirbelsäulengymnastik, dienstags 18 bis 19 Uhr oder 19 bis 20 Uhr in der Turnhalle der Grundschule Halstern, Beginn: Dienstag, 25. August.

- Autogenes Training für Kinder, dienstags 15 bis 16 Uhr im Gesundheitszentrum Lebensbaum, Beginn: Dienstag, 25. August.

- Lernen Lernen, dienstags 16.30 bis 17.30 Uhr im Gesundheitszentrum Lebensbaum, Beginn: Dienstag, 25. August.

- Karate für Kinder, donnerstags 14.30 bis 15.30 Uhr im Gesundheitszentrum Lebensbaum, Beginn: Donnerstag, 27. August.

- Qigong, donnerstags 18.15 bis 19.45 Uhr im Gesundheitszentrum Lebensbaum, Beginn: Donnerstag, 27. August.

- Dem Alltag entfliehen – ein Kurs zum Wohlfühlen, donnerstags 19 bis 20.30 Uhr in der Turnhalle der Grundschule auf dem Mittel, Beginn: Donnerstag, 27. August.

Anmeldungen nimmt die Volkshochschule unter der Rufnummer 0 57 32 / 10 05 88 entgegen.

Jägerschaft stellt ihr Handwerk vor

Löhne/Exter (LZ). Die Jäger des Kreises Herford laden auf den Schießstand der Kreisjägerschaft in Exter, Solterbergstraße, ein: Zum Tag der offenen Tür am Sonntag, 23. August, können sich Familien über Jagd und Jäger sowie die heimische Fauna informieren. Bei einer Hundevorführung werden die Jagdhunde vorgestellt, und die Jagdhornbläser sorgen für musikalische Unterhaltung. Auf der Schießanlage haben Gäste die Möglichkeit, ihre eigene Treffsicherheit einmal auszutesten – natürlich unter Aufsicht. Auf dem Speiseplan steht unter anderem Wildschweinbratwurst. Parkmöglichkeiten gibt es an der nahegelegenen Reithalle.

Willingen-Fahrt wird ausfallen

Löhne (LZ). Die für Sonntag, 23. August, geplante Fahrt nach Willingen fällt aus. Das hat jetzt der Vorstand des Wandervereins Werretal bekannt gegeben. Für diesen Ausflug zum 109. Deutschen Wandertag haben sich zu wenige Teilnehmer angemeldet.

Raps feiert die Saisonöffnung

Löhne-Mennighüffen (LZ). Das Stadtteilzentrum Raps feiert Saisonöffnung: Am Sonntag, 30. August, gibt es an der Bergkirchner Straße 151 Spiel, Spaß und Aktion. Von 14 bis 18 Uhr können große und kleine Gäste Haus und Mitarbeiter kennenlernen.



»Willkommen in Condega, eurer anderen Heimat« steht auf Spanisch auf dem großen Plakat, das (von links) Matthias Mawick, Dennis Koch, Robin Bergmann, Cagla Demertas, Nicole Schröder, Jana Sängler, Christian Wehmeier, Rahel Winter, Kerstin Spieker und Theresa Freese

als Willkommensgruß in Condega erwartete. An der Reise haben außerdem Paul Peters und Julia Müller teilgenommen. Die Teilnehmer waren in Familien untergebracht und machten bei sozialen Projekten mit.

Familien nehmen Jugendliche auf

Reise nach Condega hinterlässt bei Teilnehmern tiefen Eindruck – Mitarbeit bei Projekten

Von Jasmin Süllwold
(Text und Foto)

Löhne (LZ). Zwischen Löhne und Condega liegen mehr als neuntausend Kilometer. Die Stadt in Ostwestfalen und Nicaragua trennen verschiedene Kulturen und verschiedene Lebensweisen.

Trotzdem sagen die zwölf Jugendlichen, die drei Wochen in der Löhner Partnerstadt verbracht haben: So unterschiedlich sind die Menschen in den beiden Städten gar nicht.

Vom 23. Juli bis zum 12. August waren die zwölf Jugendlichen zwischen 17 und 24 Jahren gemeinsam mit dem Betreuer Matthias

Mawick in Condega, im Nordwesten Nicaraguas.

»Unsere Erwartungen sind erfüllt und sogar übertroffen worden«, sagte Christian Wehmeier und fasste so den Eindruck der meisten Mitreisenden zusammen. Denn Probleme oder Schwierigkeiten mit den Einheimischen und anderen Lebensweisen gab es keine.

»Vorher hatte ich schon Bammel, ob ich mich mit meiner Gastfamilie verstehen würde, aber schon nach der ersten Minute war klar, dass die Chemie stimmt«, sagte Dennis Koch, der wie die anderen Jugendlichen in Gastfamilien untergebracht war und dort wie ein zusätzlicher Sohn empfangen wurde – eine Erfahrung, die er mit den anderen Jugendlichen teilt. »Einer der Momente, der

mich am stärksten berührt hat, war, als mein Gastvater mich seiner Tochter als ältere Schwester vorstellte – das war am ersten Abend«, sagte Nicole Schröder.

Auch Dennis Koch wurde von seiner Gastmutter nach dem Vorstellen nur noch mit Sohn angesprochen. »Daraufhin habe ich sie auch als Mutter bezeichnet. Die Atmosphäre war so herzlich, da fühlte sich der familiäre Umgang ganz natürlich an.«

Aber nicht nur der Umgang in den Gastfamilien war herzlich, auch bei offiziellen Terminen während der Jugendbegegnungsreise, die vom Jugendamt Löhne organisiert wurde, war die Gast-

freundschaft der Einwohner Condegas spürbar. »Wenn wir die verschiedenen Projekte besucht haben, haben uns die Einheimischen mit Reden, Tanz und Musik empfangen«, erzählte Christian Wehmeier. »Wir haben uns dann selbst Lieder ausgedacht. Zum Beispiel haben wir zu der Melodie von »Theo – spann den Wagen an« einen spanischen Text gedichtet, der unseren Dank widerspiegeln sollte«, sagte der 24-Jährige.

Unter anderem besuchte die Reisegruppe während ihres 16-tägigen Aufenthalts in Condega eine Schule für Taubstumme, eine Kaffeeplantage und das Projekt Paerconic – ein Projekt, das sich um

drogenabhängige Jugendliche kümmert. »Die Gespräche mit den Jugendlichen dort haben bleibenden Eindruck hinterlassen. Gerade weil sie so offen über ihre Probleme gesprochen haben und uns sogar erzählt haben, wie es zu ihrer Drogensucht kommen konnte«, sagte Nicole Schröder.

»Die Bürgermeisterei hat sich so viel Mühe gegeben, spannende Projekte für uns heraus zu suchen. Auch das Programm, was sie für uns vorbereitet hat, hat überhaupt keinen Platz für Langeweile gelassen«, sagte Ramona Kämper.

Genau wie für die anderen zwölf Jugendlichen soll dieser Besuch in Nicaragua auch für die 21-Jährige nicht der letzte gewesen sein. »Wenn wir jetzt wieder nach Condega fliegen ist es, als wenn wir unsere andere Familie besuchen.«

Beratung zur Existenzgründung

Löhne (LZ). Die Stadtmarketing Arbeitsgruppe »Wirtschaft und Arbeit« bietet Beratungsgespräche für Existenzgründer an. Die Gespräche finden jeweils am vierten Mittwoch im Monat statt. Der kommende Termin ist am Mittwoch, 26. August, von 17.30 Uhr bis 19 Uhr in der Werretalhalle, Erdgeschoss, Raum EG II. Wer eine Beratung wünscht, sollte sich vorher anmelden. Ansprechpartner für Voranmeldungen sowie weitere Informationen sind Robert Wiehofsky, erreichbar unter der Telefonnummer 0 57 31 / 84 42 28, und Klaus Gerkensteiner, erreichbar unter der Telefonnummer 0 57 32 / 97 30 31.

AUS BRIEFEN AN DIE REDAKTION

Standort für Stall ist das Problem

Die geplante Schweinemastanlage im Stühfeld stößt bei den Anwohnern auf nur wenig Gegenliebe. Gerhard Kruse, einer der Betroffenen, nimmt Stellung zu den Plänen.

Dr. Herbert Lange, Tierarzt aus Schweicheln, plant im Löhner Stühfeld einen großdimensionierten, für diese Landschaft unproportionalen Schweinemaststall. Es ist bekannt geworden, dass ein ähnliches Vorhaben in Schweicheln abgelehnt wurde. Der Landschaftsbeirat hatte die Zustimmung versagt.

Wir können nur hoffen, dass die Stellungnahme für unser Stühfeld im Landschaftsschutzgebiet ebenso ausfällt – nämlich mit einem Nein. Ein solcher Stall wird in jedem Fall den gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

Die technische Ausstattung eines solchen Stalls wird funktionieren und sehr teuer sein. Das Genehmigungsverfahren wird von Fachbehörden und Rechtsquellen begleitet und mit Gutachten des Bauherrn und technischen Verbesserungen zur Genehmigung geführt. Eine ausgefeilte Technik macht auch dies möglich.

Warum spricht eigentlich keiner mal mit mir darüber, hatte sich Dr. Lange zur Protestversammlung im Stühfeld durch die Presse

geäußert. Andere machten mir den ernstgemeinten Vorschlag, ich möge doch Kontakt aufnehmen mit dem Bauherrn. Der Standort dieses gigantischen Stalls ist das Problem. Dr. Lange hat diesen Standort gewählt, und der Bürger ist dagegen, insofern gibt es auch keine Gesprächsgrundlage. Der Standort ist für den Bauherrn indiskutabel und für den Bürger auch.

Der Stall im Stühfeld mit seinen nachteiligen Auswirkungen auf die Schutzgüter Mensch, Tier und Pflanze, Boden, Wasser, Ruhezone, Luft, Klima, Nahrung, Landschaftsverlust der Erholungsseignung und des Heimatbildes im Süden unserer Stadt.

Die Verbraucher wollen Bio-Lebensmittel. Essen bestimmt auch unser Denken und Fühlen. Mit diesem Vorhaben, dem Schweinemaststall, entfernen wir uns von der Natur und bringen uns immer mehr in die Abhängigkeit von der Entwicklung der Technik.

Die Entscheidung über den Stall wird gegebenenfalls eine politische sein.

GERHARD KRUSE
32584 Löhne

Leserbriefe stellen keine redaktionellen Meinungsäußerungen dar; sie werden aus Zitaten, die an die LÖHNER ZEITUNG gerichtet sind, ausgewählt und geben die persönlichen Ansichten ihres Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Schweizer Autor trifft auf Tiroler Radierkünstler

»Poetische Quellen«: Urs Widmer und Markus Vallazza

Löhne/Bad Oeynhaus (LZ). Bei den achten »Poetischen Quellen« vom 27. bis 30. August geben sich große Autoren und Künstler die Klinke in die Hand. Die LÖHNER ZEITUNG stellt in loser Folge die verschiedenen Akteure vor. Heute geht es um den Radierer Markus Vallazza und den Autor Urs Widmer.

Die beiden Männer haben auf den ersten Blick nicht viel gemeinsam. Der Eine ist für seine ausdrucksstarken Kunstwerke bekannt, der Andere für seine Essays und Theaterstücke.

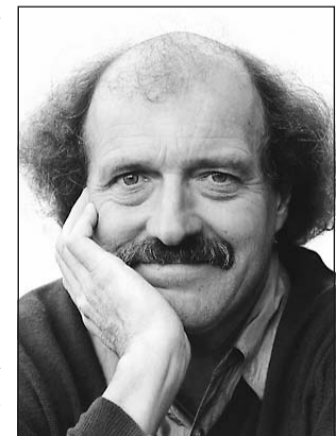
Trotzdem werden die Beiden miteinander viel zu bereden haben: Am Freitag, 28. August, treffen sich Markus Vallazza und Urs Widmer um 20.15 Uhr in der

nahm, arbeitete er zunächst als Holzschnitzer und als Zeichner für kirchliche Innenausstattung.

Zwischen 1957 und 1965 wird Vallazza durch Begegnungen mit Künstlern wie Oskar Kokošchka in Florenz, Alberto Giacometti in Paris und Henry Moore in London immer wieder bestärkt, seinem Arbeitsstil, insbesondere der Kaltnadelradierung, treu zu bleiben.

»Wer sich mit dem Radieren einmal eingelassen hat, kommt nicht mehr davon los. Es ist wie eine Droge, von der man nicht lassen kann. So kam es wohl, dass ich radiersüchtig wurde«, sagte Markus Vallazza einst.

Im Zuge seiner Beschäftigung mit Dantes »Göttlicher Komödie« tauchte für Vallazza dann wiederholte folgende Frage auf: »Was mag wohl einen Menschen des 20. und 21. Jahrhunderts dazu bewegen, sich mit einem vor siebenhundert Jahren verfassten Werk künstlerisch auseinanderzusetzen?«. Es ist nicht zuletzt diese Fragestellung nach der



Urs Widmer stammt aus der Schweiz und schreibt Romane, Essays und Hörspiele.

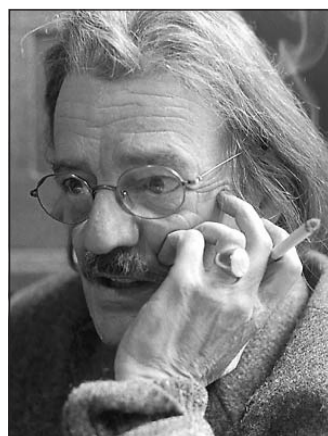
Bedeutung vergangener künstlerischer Werke für das Leben in der Gegenwart, die das zeichnerische Werk Vallazzas mit dem Werk Urs Widmers in Verbindung setzt.

● Urs Widmer: Der Schriftsteller wurde 1938 in Basel geboren. Nach einem Studium der Romanistik, Germanistik und Geschichte in Basel, Montpellier und Paris, promovierte er 1966 mit einer Arbeit über die deutsche Nachkriegsprosa. Anschließend ging er nach Frankfurt am Main und arbeitete als Verlagslektor bei Suhrkamp.

1984 kehrte Widmer in die Schweiz zurück. Sein preisgekröntes Werk umfasst neben Romanen, Geschichten und Erzählungen auch immer wieder Essays, Hörspiele und Theaterstücke. Mit seiner Familie lebt er heute in Zürich.

»Urs Widmer zu lesen ist das vernünftigste Fitnessprogramm gegen die Erschlaffung unserer Utopielust«, lautete einmal eine Kritik im »Berliner Tagesspiegel«.

Würde man den Schweizer Autor fragen, weshalb er schreibt und warum man ihn überhaupt lesen sollte, würde er vermutlich mit einem Satz aus seinen »Frankfurter Poetikvorlesungen« antworten: »Im wirklichen Leben siegt der Tod. Aber in der Literatur siegt das Leben.«



Markus Vallazza setzt sich mit Dantes »Göttlicher Komödie« auseinander. Fotos: LZ